

# Aufhören, den Lebensraum zu zerstören

Zisch-Reporter Lukas Strauch aus Offenburg sorgt sich um den sibirischen Tiger

Vor den Sommerferien hatte unsere Klasse 4 a der Anne-Frank-Schule in Offenburg ein Fußballturnier. Unsere Mannschaft hieß „Das Tiger-Team“. Nun wollte ich einiges mehr über den Tiger wissen, außer, dass er stark ist und gut brüllen kann.

Durch Nachlesen habe ich erfahren, dass der sibirische Tiger stark bedroht ist. Im fernen Russland, Nordkorea und China leben nur noch etwa 500 Tiere dieser Art.

Der sibirische Tiger ist die größte Katze auf der Erde. Sie ist etwa 190 bis 280 Zentimeter lang und 110 Zentimeter hoch und wiegt bis zu 360 Kilogramm. Weibchen sind kleiner und leichter. Das Fell des Tigers ist dunkelbraun, rötlich und mit weißem Fell am Bauch und schwarz-grauen Streifen.

Der Tiger ist ein Einzelgänger. Trotzdem dürfen ein bis zwei Weibchen in seinem Revier leben. Eine Tigerin bekommt drei bis sieben Junge, die sie allein groß-



**Rettet die Tiger!**

FOTO: DPA

zieht. Der Tiger muss am Tag neun bis zehn Kilo Fleisch fressen. Er jagt Hirsche, Wildschweine, Rehe, Elche, Luchse, Bären und manchmal auch Haustiere oder Vieh.

Die Menschen jagen die gleichen Tiere und nehmen dem Tiger so die Nahrung weg. Tigerknochen und andere Teile der Raubkatze sind in China sehr teuer und beliebt.

Wenn der Tiger nichts zu fressen findet, jagt er das Vieh der Bauern. So wird der Tiger zum gejagten Tier und dabei oft von Menschen getötet. Wenn die Menschen den Wald abholzen, hat der Tiger kein Versteck mehr. Manchmal legen die Menschen auch absichtlich Feuer auf den Feldern und in den Wäldern, um die Ernteflächen zu vergrößern. Dadurch wird der Lebensraum dieser großen Katze zerstört.

Wir sollten aufhören, den Lebensraum der Tiere zu zerstören und sie auch nicht mehr jagen. Der Tiger ist nicht die einzige Art, es gibt etwa 20 000 bedrohte Tiere auf der Erde. Alle diese Tiere stehen auf der „Roten Liste“ für bedroht Arten.

Von Lukas Strauch, Klasse 4 a,  
Anne-Frank-Schule Offenburg

Quelle: Badische Zeitung, 07.12.12, Zisch-Abschlussbeilage, S. 13, 23, 24.

## Erdbeereis und Jim Knopf

Annalisa Buchheit besuchte das Freiburger Theater

Zurzeit wird im Freiburger Theater Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer gespielt. Zisch-Reporterin Annalisa Buchheit aus der Kastelbergschule Waldkirch hat sich das Stück angesehen.

Das Bühnenbild von Lummerland war klein und voll. Trotzdem konnte ich mich schnell daran gewöhnen. Frau Waas hatte einen schönen, kleinen Laden mit leckerem Erdbeereis. Am Schluss hatte der Kaiser von Mandala zwei Tüten Erdbeereis in der Hand und wusste nicht, was er damit anfangen sollte. Dann schleckte er die beiden fast auf und ein bisschen ist auf sein Kleid getropft. Die Kostüme waren so gut geworden, dass man schnell erkennen konnte, wer es sein sollte.

Sehr witzig fand ich die Kostüme von Nepomuk und Pingpong. Nepomuk hatte

einen lila Nilpferd-Kopf. Pingpong hatte Windeln an und fuhr auf einem Dreirad. Sehr gut fand ich auch den Scheinriesen Tur Tur. Er kam von hinten auf die Bühne als Schatten. Er kam näher und näher und der Schatten wurde immer kleiner. Als er dann ganz vorne war, erschien er in normaler Größe.

Die Musiker saßen auf der Bühne und man konnte sie sehen. Als das Stück zu Ende war, haben wir so lange geklatscht, dass mir die Hände schon wehgetan haben. Auf dem Nachhauseweg haben wir uns noch ein Erdbeereis gekauft, aber uns ist nichts auf unsere Kleider getropft. Später sind wir mit dem Zug nach Hause gefahren.

Von Annalisa Buchheit, Klasse 4 b,  
Kastelbergschule Waldkirch

## Der größte Feind der Igel

Vorsicht beim Autofahren

Im Herbst, wenn das Laub von den Bäumen fällt und der Wind schon ordentlich durch die Straßen bläst, ist es Zeit für den Igel, sich ein Winterquartier zu suchen.

Im Winter findet der Igel in der Natur nichts zu fressen und hält deshalb einen Winterschlaf. Bevor er seine Winterruhe beginnt, muss er sich eine dicke Fettschicht anfransen, damit er den Winter gut übersteht.

Bei der verstärkten Futtersuche lauert für ihn, jedes Mal, wenn er eine Straße überquert, der Tod. In jedem Jahr werden sehr viele Igel von Autos überfahren. Weil der Igel ein nützliches Tier ist, das viele Schädlinge frisst, sollten die Menschen ihn schützen.

Von Marie Männle, Klasse 4 a,  
Staufenberg-Schule Durbach

**Aufgabe:** In allen drei Texten aus der Zeitung sagen an einigen Stellen die Verfasserinnen und Verfasser ihre Meinung oder fordern die Leserin oder den Leser auf, sich in einer bestimmten Weise zu verhalten.

Unterstreiche diese Sätze mit einem Buntstift.

Überlege, warum in der Zeitung nicht nur Texte stehen, die über ein Ereignis berichten oder ein Problem beschreiben.

Warum stehen in der Zeitung auch Texte, in denen eine Meinung geäußert wird?